

Antrag

Der Attac-Rat möge beschließen:

Die allgemeine Attac-Diskussions-Mailingliste wird von Grund auf neu erstellt und wieder geöffnet

1. wozu soll diese Mailingliste dienen

Die Mailingliste dient

- dem Austausch unter den Mitgliedern von attac DE über den Rahmen ihrer Projekt- /Arbeitsgruppen hinaus und somit zur Förderung der inhaltlichen und praktischen Vernetzung sowie
- zur Information über Aktionen / Beiträge in und außerhalb von attac, die für ganz attac relevant sein könnten und über die sich lohnen könnte, zu diskutieren.

2. wer soll die hier geteilten Inhalte lesen (und schreiben) können

Der Kreis der Teilnehmenden ist auf die aktiven Mitglieder von Attac begrenzt, also auf die Mitglieder des Rats (schließt den Kokreis ein), der Bundesarbeitsgruppen, der anderen Attac-Arbeits- und der Regionalgruppen, anderer Arbeitszusammenhänge sowie der AnsprechpartnerInnen der Mitgliedsorganisationen. *)

3. wie kann (/soll) eine positive und konstruktive Form des Umgangs sichergestellt werden: Netiquette

- Die Ausführungen über Netiquette werden von einer Arbeitsgruppe ergänzt: <https://www.attac.de/was-ist-attac/strukturen/kommunikation/listennetiquette/>
vgl. auch: <https://de.wikipedia.org/wiki/Netiquette>
Sie werden auf dem Frühjahrsratschlag verabschiedet; eine vorläufige Fassung wird der nächsten Ratssitzung 2021 zur Beschlussfassung vorgelegt
- Alle Teilnehmenden sorgen selber für einen wertschätzenden Umgang.
- Jeder Teilnehmer der Mailingliste kann bei einem von ihm/ihr als Verstoß gegen die Netiquette wahrgenommenen Posting dem Absender eine individuelle Rückmeldung schicken.

4. was kann bei widerstreitenden Positionen getan werden, um daraus einen Lernprozess zu generieren und auch destruktive Entwicklungen zu vermeiden.

Kontroverse Diskussionen müssen möglich sein

- Bei einem „Schlagabtausch“ zwischen zwei (oder auch mehreren) Listenteilnehmer*innen werden diese aufgefordert, im kleinen Kreis gemeinsam (!) Ihre kontroversen Positionen darzustellen (und natürlich auch Punkte, in denen sie übereinstimmen); das Ergebnis wird der Diskussionsliste mitgeteilt.
- Die Moderation der Diskussionsliste wird personell auf 5 Attacies verstärkt,
Sie vereinbaren „Präsenzzeiten“.
Bei Themen mit größerer Beteiligung und politischer Brisanz wird eine ergebnisorientierte Debatte gefördert mit dem Ziel,
 - Übereinstimmungen und Differenzen herausarbeiten, einen Konsens zu suchen.
 - Fazit aus der Diskussion ziehen. Lernprozesse festhalten.
- Die ModeratorInnen sprechen gegebenenfalls die Arbeitsgruppen an, die zum gleichen Thema tätig sind. Sie können die Moderation für ein eingegrenztes Thema und eine begrenzte Zeit weiter delegieren. Für die Versuchsphase bis zum nächsten Ratsschlag wird eine 5-köpfige Moderationsgruppe gebildet.

***) Übergang und Ergänzungen**

- Wer die technische Hilfsmittel und tools kennt, mit denen eine produktive Diskussion leichter zu führen sei könnte (Pad, Wiki, Extraliste, Foren,...), sollte dem Rat entsprechende Vorschläge machen; anzustreben wäre die Bildung einer Projektgruppe, die noch 2021 diesbezüglich Vorschläge sammelt und weitere Schritte (z.B. Probe-Installationen) vorschlägt.
- Prozedere zur Eintragung in die Mailingsliste: Die Verantwortlichen für die jeweilige attac-Gruppe teilen die Mailadressen der daran interessierten Attac-Mitglieder an die Listenverantwortlichen mit, damit diese die Adressen aufnehmen.

- Alle Mitglieder der am 25.4.21 noch vorhandenen Diskussionsliste werden unmittelbar vom Beschluss informiert, so dass sie sich zur Aufnahme anmelden können.
- Attac-Mitglieder, die keiner Attac-Gruppe angehören, können auch aufgenommen werden. Dafür ist der einstimmige Beschluss der Moderationsgruppe notwendig.
- Die Moderationsgruppe teilt monatlich der gesamten Liste die Namen und Gruppenzugehörigkeit der Listenmitglieder mit.

(alternativ:)

- Alle Listenmitglieder bekommen Zugriff auf die E-Mail-Adressen aller anderen Mitglieder, um, falls gewünscht oder notwendig, auch vertrauliche, nicht-Listen-öffentliche Dialoge führen zu können. (Dies soll es unter anderem ermöglichen, niedrigschwellige Kritik und Rückmeldungen, etwa wegen Verstoßes gegen die Netiquette, zu geben, ohne den/die Betroffene*n gleich öffentlich an den Pranger zu stellen.)

Antragssteller: Carsten P. Malchow, Marie-Dominique Vernhes, 18.11.2021